

# Allerheiligen

## 1. Sonntag nach Pfingsten - Allerheiligen

Apostel:

Brüder, durch Glauben bezwangen sie Königreiche, wirkten Gerechtigkeit, erlangten Verheißungen, verstopften die Rachen der Löwen; sie haben die Gewalt des Feuers ausgelöscht, sind der Schärfe des Schwertes entkommen, sie sind aus Schwachheit zu Kraft gekommen, sind stark geworden im Kampf, haben die Heere der Fremden in die Flucht gejagt. Frauen erhielten ihre Toten durch Auferstehung wieder; andere aber ließen sich martern und nahmen die Befreiung nicht an, um eine bessere Auferstehung zu erlangen; und andere erfuhren Spott und Geißelung, dazu Ketten und Gefängnis; sie wurden gesteinigt, zersägt, versucht, sie erlitten den Tod durchs Schwert, sie zogen umher in Schafspelzen und Ziegenfellen, erlitten Mangel, Bedrückung, Misshandlung; sie, deren die Welt nicht wert war, irrten umher in Wüsten und Gebirgen, in Höhlen und Löchern der Erde. Und diese alle, obgleich sie durch den Glauben ein gutes Zeugnis empfangen, haben das Verheißene nicht erlangt, weil Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns vollendet würden. Da wir nun eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, so lasst uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, und lasst uns mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt, indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldet und dabei die Schande für nichts achtete, und der sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat. Hebr 11, 33-12, 2

Evangelium:

Es sprach der Herr: Jeder nun, der sich zu mir bekennt vor den Menschen, zu dem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater im Himmel; wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater im Himmel. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, der ist meiner nicht wert. Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns dafür zuteil? Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen wird, auch auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten. Und jeder, der Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Äcker verlassen hat um meines Namens willen, der wird es hundertfältig empfangen und das ewige Leben erben. Aber viele von den Ersten werden Letzte, und Letzte werden Erste sein.

Mt 10, 32-33; 37-38; 19, 27-30

## Aller Heiligen

Anthony (Bloom), Metropolit von Sourozh

Heute gedenken wir aller Heiligen, das heißt, aller derer, die das Wort Christi erhört haben und deren Herz und Verstand durch es entflammt sind. Wir erinnern uns aller derer, die in die Welt gegangen sind, um den Menschen die Frohe Botschaft zu bringen, dass Gott die Welt so geliebt hatte, dass Er in die Welt gekommen ist, um diese niemals wieder zu verlassen und in Seiner Auferstehung alles in ihr zu umfassen: mit Seinem Leib, die gesamte sichtbare Welt und mit Seiner Seele die gesamte Menschheit, damit diese dann auf einem Thron zur Rechten des Vaters für immer ihren Platz findet.

Dies ist nicht nur der Ruhm der Kirche. Es ist vielmehr auch ein Ruf an jeden von uns. Heute möchten uns die Lesungen aus dem Evangelium und aus den Apostelbriefen dazu inspirieren, Gott so zu lieben, dass wir uns wahrhaft zu Seinen Schüler zählen können. Dies bedeutet, dass sich unser Glaube an Ihn immer stärker in wirklicher Ergebenheit Ihm gegenüber ausdrücken sollte, sodass andere Menschen, wenn sie sehen, wie wir leben und wer wir sind, wirklich glauben können, dass Christus in die Welt gekommen ist, um die sie zu erlösen, und dass es sich lohnt, Ihm wie einem Meister und Freund zu folgen.

Der Apostel Jakobus wandte sich einst an seine Zeitgenossen und sagte: *Zeige mir deinen Glauben ohne Taten! Ich werde dir meinen Glauben zeigen, durch meine Taten.* Lasst uns deshalb in die Welt hinausgehen, um ihr, die sich so quält und leidet und ihren Weg verloren hat, die Frohe Botschaft zu verkünden! Nicht nur davon, dass Gott uns erschienen ist und unter uns lebt, sondern auch dass Er uns einen Weg gewiesen hat, dass Er der Weg ist und so jedem von uns zeigt, wie man Ihm folgen kann: Nicht wie ein Sklave oder Knecht, sondern voller Freude darüber, was es heißt, auf Seinen Wegen zu wandeln: nämlich in einer Fülle zu leben, die Er uns gibt, und mit einer Tiefe, die unser Leben durch Ihn gewinnt und die sich auch in andere ergießen kann.

Darin besteht die Frohe Botschaft von heute. An den nächsten zwei Sonntagen werde wir auf besondere Weise der Heiligen Russlands und der Heiligen dieses (Großbritannien) Landes gedenken. Es waren Menschen, in denen unser Blut floss, Menschen aus unserem Fleisch. Lasst uns an sie denken und versuchen, so zu leben, dass sie sich freuen können, weil auch sie Nachfolger haben, die Christi würdig sind, und würdig dessen, wofür sie ihr ganzes Leben mit sich selbst gerungen haben. Amen.